

GWI-News

Informationen der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse
Nr. 2/Juli 2014

Wie weiter an der Industriestrasse?

Ende Juni behandelte der Grosse Stadtrat den Planungsbericht zur Ausschreibung der Bauträgerschaft, zu der möglicherweise die GWI gehört (siehe weiter unten). Durch die Streichung des lokalen Bezuges der sich zu bewerbenden Genossenschaften, ergibt sich eine Verzögerung in der Ausschreibung. Man kann davon ausgehen, dass bis Ende dieses Jahres die Bewerbungen der Genossenschaften bei der Stadt eingehen müssen.

Die GWI hat sich mit fünf anderen Genossenschaften zur "Kooperation Industriestrasse" zusammen geschlossen, um sich als Bauträger zu bewerben. Dazu gehören: Wogeno Luzern, Wohngenossenschaft Geissenstein EBG („Eisenbahner“), LBG - Liberale Baugenossenschaft Luzern, Wohnwerk Luzern, Bau- und Mietergenossenschaft Luzern.

Genossenschaften in der Pflicht

Die GWI diskutierte die Ergebnisse dieser Beratungen im Grossen Stadtrat lange, und gemeinsam mit der IG-Industriestrasse (IGI). Beide sind der Meinung, der Grosse Stadtrat habe es verpasst, zukunftsweisende Vorgaben in Sachen Erhalt von Kulturraum und preisgünstigem Wohnen zu machen und damit die Voraussetzung für eine verbindliche Umsetzung der Initiative „Für eine lebendige Industriestrasse“ zu schaffen. Vieles liegt nun im Ermessensspielraum und der Verantwortung des künftigen Bauträgers. Wichtige Eckpfeiler im Ausschreibungsentwurf (Möglichkeit zur Erhöhung der ÜZ und Etappierung) des Stadtrates werden aber zumindest nicht verunmöglicht. Darum sind wir guter Hoffnung, mit den Partnergenossenschaften ein gutes Konzept und eine erfolgreiche Bewerbung erarbeiten zu können. Es liegt nun an uns und den kooperierenden Genossenschaften umzusetzen, was die gewonnene Initiative an Forderungen vorgibt. Dies mindestens konzeptionell innerhalb der Ausschreibungsbewerbung, später, so hoffen wir, auch in der Phase der Realisierung.

Das „Böxli“: klein aber ...

Auf den ersten Blick wirkt das Böxli wie ein simpler Holzbau, den man sich am liebsten in den Garten stellen möchte. Auf den zweiten Blick aber, und vor allem, wenn man sich ein bisschen mit ihm beschäftigt, lässt sich erkennen, was dieser Gewinner eines Open-Source-Architekturwettbewerbs in Deutschland kann. Und das ist viel: Das Böxli ist, einmal gebaut, weder von fremdem Strom abhängig noch von fremder Wärme. Mit seinem zirka 25 Quadratmeter grossen Grundriss eignet es sich zum Wohnen, als Ausstellungsraum und Treffpunkt. Es ist leicht zu kombinieren mit anderen Böxli, kann so zu ganzen Siedlungen wachsen und gibt allen, die sich dafür interessieren (sollten), zu denken: über Sinn und Unsinn von gängigen (und teuren!) Energiestandards oder beispielsweise über selbstbestimmtes Bauen, persönliche Platz- und Komfortansprüche beim Wohnen



Das „Böxli“, 25 Quadratmeter gross, nachhaltig gebaut, von fremder Energiezufuhr - Strom und Wärme - unabhängig. Ab Anfang August steht es in der Industriestrasse. (Foto: Marlon Heinrich)

Solche Denkanstösse sind auch einer der Gründe dafür, weshalb die GWI das Böxli Anfang August in die Industriestrasse zügelt und dort – wenn der Austausch mit den zuständigen Behörden erfolgreich endet – während drei Monaten stehen lässt. Um für solche (wichtigen) Diskussionen eine gute Basis zu schaffen, plant die GWI im Böxli diverse Veranstaltungen. Genaueres darüber erfahren Sie auf der GWI-Webseite oder in der Tagespresse. Das Böxli kann man übrigens von August bis Oktober zwischen den GWI-Veranstaltungen mieten (Kontakt: GWI).

Zweite GWI-Generalversammlung

Schöner hätte weder der Ort sein können wo sich die GWI-Genossenschafterinnen und GWI-Genossenschafter zur GV trafen noch, der Ort, wo sich diese nach der GV zum Apéro trafen: Die Generalversammlung fand im ehemaligen Rossstall an der Industriestrasse 9 statt, der besagte Umtrunk (mit einem genial-vorzüglichen Apéro riche und reichlich Bier) unter freiem Himmel im Garten an der gleichen Adresse.

Obwohl der Rossstall ein wunderschöner Raum ist und der Umtrunk für viele ein Erlebnis war, gehört beides (selbstverständlich) n i c h t zum Wichtigsten dieser GV.

Dazu gehören aber die Neuwahlen in den Vorstand: Eintimmig gewählt wurden Amelie Mayer, Claudia Zihlmann, Bruno Koch, Cla Büchi und Jonas Krummennacher. Die Neugewählten ersetzen Harry van der Meijs, Michael Greppi und Vera Blättler.

Dazu gehört der Jahresbericht des GWI-Präsidenten Pascal Hofer, in dem unter anderem erwähnt ist, dass die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder seit der letzten GV auf 80 gewachsen ist, die GWI ihren Arbeitsplatz im Neubad bezogen hat und Machbarkeitsuntersuchungen zu einer Industriestrasse-Überbauung durchgeführt worden sind, deren Ergebnisse in eine Broschüre eingeflossen sind, die Luzerner Parlamentariern verteilt worden ist. Und weiter dazu gehört ein wichtiger Bestandteil jeder GV: Die Genehmigung der Jahres- und Erfolgsrechnung durch die Genossenschafterinnen und Genossenschaften und der Revisionsbericht, den Stefan Davi (Davix) verlas.



Fand am 2. Juli an der Industriestrasse 9 statt: Die zweite Generalversammlung der GWI. (Foto: Marlon Heinrich)

Linktipp: Eröffnung Neubau Genossenschaft Kalkbreite

Baubeginn war im Januar 2012, in den letzten beiden Jahren ist auf dem Kalkbreiteareal im Zürcher Kreis 4 eine Genossenschaftssiedlung entstanden, die Zielen der Nachhaltigkeit verpflichtet ist. Die Siedlung bietet Wohnraum für 250 Personen sowie Gewerbe- und Kulturräume mit 150 Arbeitsplätzen. Eröffnung ist am 22. und 23. August. Die Kalkbreite ist leicht mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen. Wer sich am Computer ein Bild von der Siedlung (bemerkenswert neben vielem Anderem: Der grosse öffentliche Garten) machen will:

www.kalkbreite.net

Stosszyt und dann noch dies: Am Samstag, 5. Juli 2014 um halb 12 hiess es Anpfiff zum Kick, n' Rush-Turnier Ausgabe 2014. Ein Tag später standen die Siegerinnen und Sieger fest: Entweder als Heldinnen und Helden des runden Leders oder als grosse Sympathieträgerinnen und Sympathieträger wie die Spielerinnen und Spieler der AC Industopia. Das Team der Herzen aus der Industriestrasse wurde nämlich am diesjährigen Kultur- und Kultturnier - nach 2012 - schon zum zweiten Mal zum „Team des Jahres“ gekürt (sich selber auf die Schultern klopfen ausdrücklich erwünscht!).

Impressum:

GW I, Luzern 2014

Die GWI-News erscheinen vierteljährlich.